

Ein Schutzraum für das starke Geschlecht

„War es unerträglich“: In einer Notfallwohnung für Männer in Oldenburg finden auch Opfer weiblicher Gewalt

Straße“, erzählt der 31-Jährige. „Zum Glück war hier gerade ein Platz frei.“

Die Notfallnummer der Männer-Wohn-Hilfe Oldenburg, die ihm nach einem Aufnahmegespräch Unterschlupf gewährte, hat Heiko Schmidt von der Wohnungsbaugesellschaft bekommen. Diese stellt die drei Zimmer dem Verein kostenlos zur Verfügung. Seit März 2002 haben die Ehrenamtlichen, darunter Erzieher und Sozialarbeiter, mehr als 30 Schutzsuchenden aus der Stadt Zuflucht gewährt. „Im Gegensatz zu Frauenhäusern müssen wir ohne öffentliche Unterstützung auskommen“, sagt Gründungsmitglied Rolf Weinert. Der Musiker betont, dass Schläge von Partnerinnen keine Voraussetzung für eine Aufnahme sind. Gewalt der Frauen sei aber bei manchen Auslöser für den Einzug gewesen.

Zu den Betroffenen zählt Jens Burg. Er ist 40 Jahre alt und als Diplom-Pädagoge ein Akademiker wie die meisten der WG-

Bewohner. Der Vater von zwei Kindern im Grundschulalter hat die Rückzugsmöglichkeit zweimal genutzt, nachdem er sich mit seiner Frau überworfen hatte. „Zu Hause war es unerträglich“, erzählt Burg. Die Betreuung der schwer behinderten Tochter habe die langjährige Ehe so belastet, dass seine Frau immer häufiger „ausgerastet“ sei. „Als sie vor den Kindern eine halb volle Tasse Kaffee auf mich geworfen hat, habe ich gesagt: Jetzt ist Schluss.“ Mit nur einem kleinen Koffer sei er in die Krisenwohnung gezogen, auf die er durch Hinweiszettel im Kindergarten aufmerksam wurde. Nach erfolgloser Paartherapie habe seine Frau ihn noch mit dem Auto anzufahren versucht, jetzt sei die Trennung endgültig.

Ein weiterer Betroffener berichtet von Gewalttätigkeiten seiner Frau: „Sie hat immer wieder mit Fäusten auf mich eingehämmert“, sagt der Mann. Einmal habe die Mutter der gemeinsamen Tochter ein Fenster der Wohnung eingetreten,



Ein Reihenhaus im Oldenburger Norden – hier finden Hilfesuchende Zuflucht. Hobbeler

die er mit seiner neuen Partnerin bewohnte. Seine Anzeigen bei der Polizei hätten allesamt zu Verfahrenseinstellungen geführt. „Für Gewalt von Frauen“, meint der 50-Jährige bitter, „gibt es ganz viel Verständnis.“ Bei der Polizei Oldenburg heißt es, die

Fälle bewegt auswert von viel sagte e Denkb betroffe lieber so

Rolf Männer dass c Opferro selbst al wie H Maurer Gewalt der Woh weil er eine A rufe sie und er söhnung Für gewaltt Krisenv Kein G ihre Pa sie zur E